

Scranton Wochenblatt,
ersch. jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Echtes Monats, 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatt des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 5. December 1907.

Wochen-Rundschau.
Inland.

Howard Maxwell, der frühere Präsident der Borough Bank in Brothly, der unter der Anlage des Großpfeils und der Rüstung stand, und unter \$30,000 Bürgschaft aus dem Gefängnis entlassen worden war, machte in seiner Wohnung seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasier- und Federmesser den Hals und die Adern an der Hand durchschnitt. Als man ihn fand, war er noch bei Bewusstsein.

Der Kampf gegen das Muetertum war das hauptsächlichste Thema, das in der Versammlung der Executive des Deutsch-Amerikanischen Centralbundes von West-Pennsylvania in Pittsburg, Pa., besprochen wurde. Die Versammlung war sehr gut besucht und die lebhaftesten Diskussionen zeigten, daß der Enthusiasmus für die Ziele des Bundes stets im Wachsen begriffen ist. Mehrere Redner betonten, daß der bevorstehende harte Kampf gegen Vocal Option und andere reaktionäre Maßregeln der Mütter die Beteiligung des gesamten liberalen Deutschvolks, das sich seine persönliche Freiheit nicht rauben lassen will, erfordere. In der Vocal Option-Frage wurde ein Zusammenwirken mit anderen Nationalitäten angeregt.

In seiner Sitzung nahm der Chicager Stadtrat einstimmig einen Beschluß an, laut welchem die Chicago Law and Order League aufgeföhrt wird, ihre Campaigne gegen das Offenhalten der Wirtschaften am Sonntag aufzugeben und die Angelegenheit den Wählern Chicagos bei der nächsten Wahl zur Abstimmung zu unterbreiten. In dem Beschluß wird darauf hingewiesen, daß das Staatsgesetz, das das Schließen der Wirtschaften an Sonntagen vorschreibt, veraltet ist.

Dem New Yorker Comite des Carl Schurz-Denkmalfonds ist von dem mit ihm und mit dem Comite anderer Städte zusammenarbeitenden Comite in Chicago die Mitteilung zugegangen, daß das Bau- und Grundbesitzum-Departement des Schulrates von Chicago durch einstimmigen Beschluß die Aenderung des Namens der bisherigen Irving Park Hochschule in Chicago in Carl Schurz Hochschule angeordnet hat. Das Schulgebäude wird im Laufe des nächsten Jahres mit einem Kostenaufwande von etwa \$500,000 errichtet werden.

In seinem Bericht an den Krieges-secrätär sagt General Adjutant Ainsworth, daß im Jahre 1907 4,422 Defektionen in der Bundesarmee vorgekommen sind, was etwa 5.6 Prozent ausmacht. Ainsworth hält dieses für eine Folge der Bestimmung, daß Deserteur in Zukunft als Sträflinge nach Fort Leavenworth geschickt werden. In dem Bericht macht General-Adjutant Ainsworth dann auf einige Uebelstände aufmerksam, die die Soldaten zur Defektion veranlassen.

Ein und vierzig Holzfirmen, die in Oregon, Washington und Idaho Geschäfte betreiben, haben bei der Commission für zwischenstaatlichen Handel gegen zwanzig Eisenbahngesellschaften die Klage erhoben, daß diese in ungesetzlicher Weise die Frachtrate von 3 auf 12 1/2 Cents pro hundert Pfund erhöht haben.

Für die American Silk Co., die mit elf Millionen Kapitalist ist und in mehreren großen Städten des Landes Fabriken besitzt, wurden von Richter Ward im Bundes-Kreisgericht Bernard Scheiblich von York, Pa., und Charles Gould von New York als Massverwalter ernannt. Vertreter der Gesellschaft geben zu, daß es ihnen aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, genügend bares Geld aufzutreiben, um allen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Es ist kaum wahrscheinlich, daß irgend ein Gesetz zwecks Ausschließung von Japanern von dem Präsidenten gut gehen werden wird, bis er Gelegen-

heit hat, zu sehen, wie sich die von der japanischen Regierung zur Regelung der Einwanderung geplanten Maßnahmen demähren werden. Nach dem im Staats-Departement bis jetzt eingetroffenen Nachrichten hat die japanische Regierung die Absicht, sich den Wünschen unserer Regierung zu fügen, weshalb es nicht mehr als recht und billig wäre, mit der Annahme von Ausschließungsgesetzen zu warten, bis die Wirksamkeit der japanischen Maßnahmen erprobt ist.

Chef-Ingenieur Goethals, der Vorsitzende der Panama Canal-Commission, hat in einer eingetroffenen Depesche die Washingtoner Behörden angewiesen, niemand zu ermutigen, nach dem Panama zu gehen, der nicht für irgend eine Stelle ernannt ist. Herr Goethals fügt hinzu, daß augenblicklich in dem Bureau der Commission im Durchschnitt etwa dreihundert Applikationen von Arbeits-suchenden per Tag eintreffen.

Zusatz.
Nach einer in dem Berliner „Börse-Courier“ enthaltenen Nachricht hat eine amerikanische Gesellschaft ein Häusergeviert an der unter dem Namen „Unter den Linden“ bekannten Straße gekauft, um dort mit einem Kostenaufwande von \$8,000,000 ein neues Opernhaus zu errichten. Das neue Gebäude soll Sitzplätze für viertausend Personen haben. Herr Coriech, der Direktor der Metropolitan Opera Co. in New York, soll an dem Unternehmen beteiligt sein.

Der Winter hat heuer außerordentlich früh seinen Einzug gehalten. In ganz Deutschland herrscht eine empfindliche Kälte und tiefer Schnee bedeckt überall den Boden. In Berlin, in München und anderen großen Städten ist der Straßenverkehr durch den starken Schneefall empfindlich gestört. Im Schwarzwald und dem bayerischen Hochgebirge sind bereits Eisenbahnzüge stehen geblieben.

Trotz der beruhigenden officiösen Berichte über das Befinden des Kaisers, wollen die im deutschen Volke herrschenden trüben Befürchtungen nicht verschwinden. Neue Beunruhigung hat die Meldung verursacht, daß der Herrscher seinen Aufenthalt in Hamhire wahrscheinlich auf drei, oder gar vier Wochen ausdehnen werde. Sein Halsleiden verursacht ihm angeblich immer noch Beschwerden und der berühmte Spezialist Dr. Sir Felix Semon soll wieder zu einer Consultation mit den kaiserlichen Leibärzten nach Higheliff Castle berufen worden sein. Allen Anschein nach scheint der Monarch sich nicht genügend.

Die Witwe des Kanonenkönigs Krupp und die Witwe Krupp haben für die „Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose“ die Summe von 15,000 Mark hergegeben. Damit ist der Fonds, der aus Anlaß des 25-jährigen Gedächtnistages der Entdeckung des Tuberkulobazillus durch Professor Robert Koch gegründet und somit der Erinnerung an die grundlegenden Beobachtung für die Erforschung der gesamten menschlichen Infektionskrankheiten gewidmet ist, bereits auf 150,000 Mark angewachsen.

Am Todestage der Freiherren Josef von Eichendorff, der vor 50 Jahren zu Neisse in Schlefien starb, fand am prächtig geschmückten Grabe unter starker Beteiligung eine würdige Feier statt. In schwungvollen Reden wurde das Andenken des Dichters des herrlichen Liedes „In einem kühlen Grunde“, des tapferen Patrioten, der unter Vilgions's Jägern für Deutschland's Ehre und Freiheit socht, gebührend geehrt.

Die polnischen Führer zeigen sich nicht gefonnen, den Schlag, welchen die deutsche Regierung mit der vorgeschlagenen Gewährung des Enteignungsrechts an die Anstaltungs-Commission gegen den polnischen Besitz in den Dismarken zu führen gedenkt, ruhig hinzunehmen. Um Revanche zu üben, bereiten sie einen Massenboykott deutscher Besitzter durch polnische und galizische Arbeiter vor.

Ein Stahlträger im Gewicht von zwanzig Tonnen, der bei den Erweiterungsarbeiten der „Black Friars“-Brücke in London aufgestellt werden sollte, brach zusammen und riß einen Teil der tiefe umgebenden Konstruktion mit sich. Zwanzig Arbeiter stürzten in den Fluß, einige wurden im Wasser von Trümmern zerföhrt, doch wurden alle, bis auf zwei, gerettet. Einige der Geretteten waren schwer verletzt.

Der bekannte Schauspieler Hans Vorking ist in Berlin im Alter von 62 Jahren aus dem Leben geschieden. Er war der jüngste Sohn des berühmten Opernkomponisten Albert Vorking, welcher am 21. Januar 1851 in Berlin starb.

Louis Konrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Scranton's größter Juwelenladen
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Ihrer Vorwahl umfaßt alles in dem Juwelensache — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waren und Lebenswerten ist ein beweisendster und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamp.

Trinkt ...

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Branerei:
433-435 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kollit leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafe Museln, sowohl wie entzündete Leberstark bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erläuterndes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocer und der Lackawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für praktische Möbel zu erschwinglich niedrigen Preisen.

Die drei Stodwerke, welche dieser Möbeldaten einnimmt, sind fastlich vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achsam angefertigt, genau polirt und frisch inspiert worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Edw. Siebeker, Deutscher Importeur deutsche Delikatessen eine Spezialität.

530 Lackawanna Avenue. Hauptquartier für Fische und Meere.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abteilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Schuer's
Kuchstube
Cracker- & Cakes
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brool Stroß
gegenüber der Knopf-Fabrik,
513 Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Hotel Belmont,
Lackawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofs.

Richard Kimmacher,
Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane gehalten. Beste Küche, lauffige Zimmer, prompter Bedienung. Die besten bierigen und importierten Getränke und prima Cigarren.

Selle Augen sind besser wie Rubinien.

Wenn Ihr Auge Sie anweicht, blüht zu erkranken, so kommt hierher. Wir können auf Bestellung anfertigen irgend eine bekannte Sorte von Brillengläsern. Um Brillen anzufertigen, die sich für Sie als zufriedenstellend erweisen, müssen wir eine technische Kenntnis der Konstruktion haben. Lasset uns Sie überzeugen, daß wir verstehen, vollständig perfekte Brillen anzufertigen. Winkeln Sie eine Untersuchung der Augen, so ist sie kostenfrei. Beste Linie von künstlichen Augen zur Auswahl. Ueber 1,000 Augen in Vorrath.

Silverstone,
Der leitende Optiker,
225 Lackawanna Ave.,
Ein Stodwerk oben.

DER PENNSYLVANIER

Mischer Drucker! — Es werd oftmals gefast, die Welt wär nimme wie frieber un abardig die Mensch hätte sich gewaltig verannert. Nau, en Dheil fontene, daß die Welt wär besser geworte un die Mensch wäre heitigsdags viel schmärter, as wie sie gewest sen zu Adam un Evas Zeite. Annere behabte, es wär frieber Alles viel besser gewest. Es gebt ene, wie mer sehn, awe Zeite, un es ist hart zu sage, welle as recht un welle as leg is. Nun allem, was ich vun friehere Zeite gelese hab un was ich alleweil les, bin ich zu d'r Konklusjon tumme, daß ten große Verannernung vorgegan is, weder for besser, noch for schlechter. Die Mensch sen Mensch geblieue, wie sie schon in die frieheste Zeite war, mit alle Tugebe un Untugebe. D'r Rain hot sei Bruder Abel erschlage aus Reid. D'r gut alt Noah is bei d'r erste D'fahns an en Sprig gange. D'r Stammvater Jakob hot sei alte blinde Water beloge un betroge. D'r Joseph is vun seine egeue Brüder verachtt worre. Em Potifar sei Fraß hot mit annere Mannsteri gefirt. D'r Moses hot en Mann todgemacht. D'r Harfepieler un Sängter David hot dorch en miener Trid ene annere Mann sei schene Fraß weggeffist. D'r weise Salomon war en Mormon mit d'ausf Schmiegemitter un hot noch in seine alte Dage bunne Streede gemacht. Nau, Nord, Betrug un wie die schene Tugebe alle herse, ware in alte Zeite grad so im Gang, wie alleweil. Des pruiff, was ich gefast hab, daß d'r Mensch ewe en Mensch is un ewer kleine werd, so lang er lebt. Es gebt ufhoß Geseher, anwer selle sen net for die Güte un die Schlechte kimmere sich net um die Laß.

Als in d'r Soefheit is es noch jußt so, wie vun Anfang d'r Welt. Die Mäd welle heite un bromtere die Bune zu fange. D'r Adam war selwige Zeit d'r einzig Bus uf funfzigwanzig bauheiß Weis in d'r Hund un die Eva war drum schub von ihm. Anwer doch hot se ihm en Fall gestellt, hot ihn in ihr Gorte eigeleue un ihn mit Schmutz-hausepfer un Wänädns getriue, un sell hot's bal gestelt. Heitigsdag, wo's meß Bune gebt, mache die Mäd en Feitel, en Jader-Pier, en Weidre Bidid oder so eddes uf en lade die Bune ei. Es gebt verleidet en Diffe mit heitlich her, anwer d'r Parpess is d'r sehm.

Was is mit un unsere Mäd net gefallt, is das se uf en Weg noch grad so sen, wie die Großmutter Eva, uf d'r anner Seil sich anwer selwigerlich viel erbidde un die Hofe anbane welle, wie mer so segt. Wie die Eva is geheiert worre, do hot's gebehe, das se mißt nau dem Adam geborche un es soll ihr herr sein. Sell jußt anwer es fore heitige Mäd net meß. Anwerlich hot sich so en Hofedragener mit eme junge Mann vun Hilfeld in Westphal d'um Borgemeister trauu losse. Es es so weit war, hot des Mäd gefast: „Eag mol, Mischer Borgemeister, wie laut sell, was ich do werpsehe soll?“ — „E is b'r alt Sprud: Du sollst Dei Mann lieue, achte un ihm geborche.“ — „Nou mußtich,“ segt die neimodig Eva, „sell selst Wort losst Du besser weg, ich weis nig von geborche.“ — „D'r anner Dropp von Mann hot dogestanne, wie en Kind in nasse Windle un hot gefast: „Nower mein, Begie, ich d'bu alles, was Du b'awe witt un Du brauchst sell net zu bromise.“ — „D'r Borgemeister hot die Begie angequd un gefast: „O, Du bistst eens von die Zufunftsweibensmischer!“ — „Well, ich weis net, wie sell is,“ segt druf die Begie, „anwer enthou ich will nig wisse von geborche. Ich bin so gut, wie eniger Mann in d'r Jumeitid Stetis. Ich hab mein Doty net geborcht, hab ach net im Sinn, mein Mann zu geborche un mach te so Werprecher. Sell is all.“ — „D'r gut Borgemeister hot, dent ich, en bissel Espirient in sellen Lein, enthou er hot d'r Begie ihr Wille gebu. Des is nau en Beispiel, wie weit mit tumme sen. Is nau die Welt besser worre, oder is se schlechter? Was dentt Ihr, daß die alte Diefche zu so ere Konklusjon gefast hätte? Ich bin arblig schüch, wann mer Zwögmamm so eb'ens verlang hat, wie se vorem Parre gefanne hot, dann hat mei Großdoty gefast: „Laf Du zum Kuckud! So viel Holz gebt en annere Schfite!“ Un es gebt alleweil noch kienty junge Männer in Pennsilvanien, was des sehm Ding dät.

D'r Hans Jörg.

Rheumatismus
ist sehr schmerzhaft.
Was ist gut dagegen?

St. Jacobs Oel

Erleichtert sofort.
Entfernt das Sciziden.

Gebraucht es, dann werdet Ihr es wissen.

Preis, 25c. und 50c.

Farbige Hemden. Jerseys.

Unterkleider.
Sweaters.
Strümpfe.

Lackawanna Unterkleider Laden,
431 Lackawanna Avenue.

Ueberröcke.

Erlangt hier einen neuen Ueberrock und Ihr werdet den ganzen Winter dankbar sein.

Es ist Zeit für schwere Gewichte und wir haben sie — Ihr eigenes Modell und Fabrikat zu dem rechten Preis.

Ihr findet alle Sorten Ueberrocke, nur keine schlechten, alle Sorten Preis, nur keine unmäßigen, in unserem Laden Eine speziell angehende Linie zu

\$7.50 bis \$25.00.

Richards und Wirth,
326 Lackawanna Avenue.

Von der Seife.

Reinlichkeit des Körpers in alter Zeit.
Ein Vorzug.

Nicht jeder vermag einzusehen, daß die Seife unbedingt zur Reinlichkeit des Körpers nötig ist. Es gibt nämlich auch Leute, die die Behauptung aufstellen, daß sie zur Zerkünderung ihrer Haut beitragen. Wie wir wissen, ist sie eine verhältnismäßig junge Erfindung, aber trotz alledem hat man keine Veranlassung zu dem Glauben, daß die Väter des Altertums und des Mittelalters nicht auch sorgsam auf die Reinlichkeit ihrer Person bedacht gewesen sind. Die Gypser, Griechen und besonders die Römer gaben sich große Mühe, ihren Körper reinzuhalten. Das Bad war eine wichtige Einrichtung in jenen Zeiten, als zwar die Seife noch nicht bekannt war, wohl aber Oele und woblriechende Zusammensetzungen dazu dienten, um den Körper zu salben.

Wenn die Seife bereits in der Bibel erwähnt wird, so meinte man damit wahrscheinlich Zedern- oder Holz- oder Oliven- oder Kalken, die im übrigen niemals für den Körper angewendet wurden, sondern zum Reinigen von Wein- oder Oelfässern oder Warmwasser. Indessen wurde für die Haut der Saft von gewissen Pflanzen, welcher Schaum bildete, zum Waschen benutzt, was bis auf den heutigen Tag bekannt ist. Während Seife bei Homer noch nicht erwähnt wird, der indessen schon Bezug auf kosmetische Stoffe für Bäder nimmt, beschreibt Plinius ganz ausführlich eine Substanz zum „Schönmachen“ des Haares, die aus gutem Talg und der Wäde der Bude zusammengesetzt ist. Die moderne Chemie lehrt uns, daß die Seife eine Zusammensetzung von Fett oder Fett-säuren mit einem Alkali ist, und es ist daraus klar, daß zu Plinius' Zeiten Seife im Gebrauch war, welche sich nicht wesentlich von der Zusammensetzung unserer modernen Produkte unterscheiden hat.

Als eine Industrie war indessen die Seifenbereitung im großen Maßstabe bis zu den Zeiten des 17. Jahrhunderts nicht bekannt. Seitdem wurde aber ihre Produktion ungeheuer, wobei man sie jedoch nur zum Reinigen im Thierreich oder für gewisse industrielle Zwecke, nicht aber für Menschen benutzte. Es ist allerdings wahrscheinlich, daß die Seife früher auch nicht für die Haut des menschlichen Körpers geteigt war, da sie damals allzu ägende

Eine Fliegenluke.

Zur Herbstzeit bemerkt man häufig auf Spiegeln und an den Fensterhebeln tote Fliegen, deren Körper strahlenförmig von einem feinsten Staubes umgeben sind. Diese eigenartige Erscheinung, die schon Goethe interessierte, und die von diesem als ein „Verfäulen des Insekts nach seinem Tode“ bezeichnet wurde, rührt, wie die neuere Forschung ergeben hat, von einem Pilze her, dessen Sporen in den Leib der Fliege einkriechen, hier weiterwachsen, den Körper des Tieres allmählich durchfressen und zerföhren und schließlich dessen ungewollt qualvolles Ende herbeiföhren; denn wenn wir doch ein totes Insekt durch die Lupe betrachten, gewahren wir, wie der Hinterleib, besessenen unformlich aufgetrieben und mit dicken Ringen weißer Pilze bedeckt ist, die sich von innen ihren Weg nach der Oberfläche gebahnt haben. Diese Pilze besitzen eine außerordentlich starke Reinkraft, und ihre nach Millionen zählenden Sporen sind von leichtester Uebertragungsfähigkeit.

Kauf eine gesunde Fliege über die Reide einer anderen, die an dieser Krankheit zu Grunde ging, hinweg, oder kommt sie nur mit dem kleinsten Staubchen jenes „Hofes“ in Berührung, so ist auch sie dem sicheren Untergang geweiht. Der Pilz legt sich auf ihrer Haut fest und treibt seine Reinkraft aus, bis in das Innere ihres Körpers, wo er sein Fortschreiten in kürzester Zeit vollendet. Zahllose Fliegen fallen alljährlich dieser Seuche zum Opfer.

Von dem Wachstum der GröÙe der Dampfschiffe
kann man sich aus Nachfolgendem eine Vorstellung machen: Im Jahre 1840 maß das längste Schiff 200 Fuß; im Jahre 1855 375 Fuß; im Jahre 1881 525 Fuß; im Jahre 1905 675 Fuß und im Jahre 1907 788 Fuß.